

Ein Räthsel.

Roman von Emilie Heinrichs.

30) Nachdruck verboten.
"Aber so komm' doch wieder her, Bäterchen!"
hat Clara weidlich, "höre mich nur ruhig an —"
Danke schön, habe genug davon, — ich gehe
aus, kammst den Rudolf allein abfertigen, da ich
ihm nicht wieder unter die Augen treten mag."
"Bitte, Vater, nur einen Augenblick!" Sie
trat zu ihm, schlang beide Arme um seinen Hals
und küßte ihn stöhnend einige Worte ins Ohr.
Der alte Herr sagte kein Wort darauf, aber er
drückte sie fest an seine Brust und küßte sie zärt-
lich. Dann streichelte er kitzelnd ihr schönes
Haar, löste sich von ihr und schritt langsam
hinaus, um ihre tiefe Bewegung zu beobachten.
Clara las den Brief wieder und wieder und
mochte wohl jetzt ganz anders daraus gelesen
haben als vorher, denn sie drückte ihn an die
Lippen, und Thränen des Glücks, des herzigen
Dankes flossen auf die Seiten, welche ihr nun
ein Himmel öffneten.
Sie war zu sehr Weib, um nicht jetzt an ihre
Toilette zu denken, und in fliegender Hast warf
sie sich in ein Sauggewand, das in geschmackvoller
Einfachheit ihre geschmeidige Gestalt zur vollen
 Geltung brachte und dessen lichte Farben die
Jugendfrische und Lieblichkeit ihrer ganzen Ge-
staltung wunderbar hoben.
Clara wollte schön sein und sie war es jetzt
doppelt in dem Widerschein eines innern Glücks.
Sie warf noch einen zufriedenen Blick in den
Spiegel und wollte ins Wohnzimmer hinabgehen,
als ihr Fuß stockte und das Herz wieder so
ungestüm hämmerte, daß sie ihre Hand darauf
pressen mußte. Die Thürkloche hatte geklingelt,
gewiß war er schon gekommen, um sich die Ant-
wort zu holen.
Sie horchte aus der Thür, er war's, doch klang
seine Stimme so erregt, so heftig und ängstlich,
als ob er dem Vater ein Unheil verkünde. Ohne
sich weiter zu besinnen, flog sie die Treppe
hinab und sah Rudolf in der offenen Thür der

Wohnstube stehen, während der Vater in sichtlich
Aufregung seinen Handschuh mit einem andern
vertauschte.
"Guten Morgen!" sagte sie mit einer an ihr
ganz ungewohnten Schüchternheit, welche ihr einen
neuen Reiz verlieh. "Ist ein Unglück geschehen?"
Rudolf wandte sich rasch um. Sein aufstren-
gender Blick umfaßte die liebliche Gestalt. Er
trat auf sie zu, erfaßte wortlos ihre Hand und
preßte seine Lippen darauf.
"Klara!" flüsterte er, "Du willst die Meine
sein?"
"Ja, Rudolf, Herz und Hand gehören Dir!"
Wie gern hätte er sie in seine Arme geschlossen,
aber er mußte sich jetzt beherrschen und dem
Stadtkellner wieder Rede stehen, der zur Eile
drängte und das Töchterchen auf späteren Auf-
schluß vertröstete.
"Der alte Herr ist gerettet, Kind — unser
Rudolf hat eine wichtige Entdeckung gemacht,
hatte uns nur um Gotteswillen nicht länger auf,
der Tod könnte uns sonst einen Strich durch die
Rechnung machen."
Der Steinmann konnte aber doch das Haus
nicht verlassen, ohne die Geliebte im Auge um-
armt und ihr den ersten Kuß gerammt zu haben,
was Clara mit einem süßen Schreien, den Vater
jedoch mit stiller Genugthuung, welche sich in einem
zufriedenen Schmuckeln kundgab, erfüllte.
Was war geschehen? Welche Entdeckung hatte
Rudolf Steinmann auf seinem Morgen Spazier-
gang gemacht?
Von Unruhe gefoltert, war er durch die stille
Promenade geschritten und hatte den Doktor ge-
troffen, welcher ebenfalls nach seiner Gewohnheit
von der ihm nur die äußerste Nothwendigkeit
zurückhalten konnte, seinen Spaziergang machte.
Die beiden Herren hatten sich freudig begrüßt
und sofort die gestrigen Ereignisse wieder ver-
handelt, wobei der Doktor nochmals seine ganz
besondere Gemüthsart über die Handlungsweise
seines jungen Freundes, sowie über die feste
Deklaration seiner Verlobung ausgesprochen hatte.
"Ich bin überzeugt, daß Fräulein Brandner
die Sache richtig aufzufassen, wenn Sie nur nicht
zu beiseiden von Ihren Verdiensten geschrieben und

Ihr Licht nicht unter'n Scheffel gestellt haben,"
meinte der Doktor.
"Nennen wir das meine Sache," be-
merkte Rudolf, "was ich gesagt und gethan, wäre
schon längst die Pflicht jedes Ehrenmannes ge-
wesen. Doch apropos, Doktor," setzte er, ein
anderes Thema anschlagend, hinzu, "wie geht's
dem alten Herrchen? Ist er krank?"
"Ja, es steht ziemlich schlimm mit ihm, ich
glaube nicht, daß er's lange macht. Sagen Sie
mir aufrichtig, lieber Steinmann, glauben Sie
an seine Schuld?"
"Nein, ich glaube nicht daran, ebenso wenig an
die Schuld der Tochter, obgleich auch ihre Ver-
haftung durch eine Verletzung von Beweisen un-
umgänglich wurde, wie ich bereits klar genug
eingesehen."
"Es ist eine seltsame Geschichte," sagte der
Doktor, "noch seltsamer durch eine Art Beichte,
welche der kleine Ose, welcher in dieser letzten
Nacht gestorben, mir ablegte."
"Er erzählte Ihnen wahrhaftig seinen Traum,
worin der Volontär Adolar Homburg eine Haupt-
rolle spielt?"
"Ah, so haben Sie Kenntniß davon gehabt?"
"Freilich hatte ich das, — er erzählte meinem
Defektiv, — ich mußte mich eines geheimen Be-
amten bedienen — die Geschichte seines Traumes,
welchen ich allerdings für wirklich erlebt halte.
Darnach hatte er in jener Nacht, als die Leiche
des Kindes durch die Gassen getragen wurde,
mit diesen beiden Kumpanen sich nach der Schmitz
begeben, um seinen Kauf, den er selber als
ganz sinnlos bezeichnete, hinter der Mauer, wohin
sich so leicht kein Mensch finden konnte, auszu-
schlafen, da er zu seiner braven Frau in diesem
Zustande nicht nach Hause kommen mochte. Der
alte Bursche besah ihn merkwürdig bei all' seiner Ver-
suntheit noch einen guten Stern, der sich in der
Scham vor seiner Frau ankerte. Wie er zu der
rohen Mißhandlung gegen sie gekommen ist, kann
ich nicht begreifen."
"Es ist unabsichtlich geschehen, das steht fest,"
bemerkte der Doktor, "der arme Scheim beherrschte
noch in seiner Sterbefunde, und auch die Frau
vertheidigte ihn nach dieser Seite hin bis zum

letzten Athemzuge. Man findet oft wirkliche
Seelengrößen bei diesen armen Geschöpfen, deren
ganzes Dasein nur schwere Arbeit und Leiden
aller Art bedeutet. Nach seiner Erzählung, die
er mir vor zwei Stunden zum Besten gab, ist er
durch die kalte Verhüllung einer Hundschnauze in
seiner Nacht vom Schlafe aufgeschreckt worden und
hat im Mondenschein ganz deutlich seine beiden
Kollegen gesehen, die sich mit einem fremden feig-
gekleideten Herrn leise unterhalten haben. Nach
der Beschreibung kann dieser Herr, den er oft
mit dem schönen Kinde, welcher auf den Namen
Pascha hören soll, in der Stadt gesehen habe, wie
er behauptete, kein anderer sein als —"
"Ich weiß, Herr Doktor," unterbrach ihn Rudolf
hastig, "nennen wir lieber keinen Namen. Es ist
eine unheimliche Geschichte, ein Räthsel, worüber
der unglückliche Herr wohl wegschrecken wird, ohne
daß eine Lösung desselben erfolgt ist. Ich will
heute meinen Kollegen, den Herrn Professor von
Lingen, besuchen, um zu hören, wie weit er denn
eigentlich in der Sache vorgedrungen ist."
Sie waren während dieser Unterhaltung immer
weiter gegangen, bis sie plötzlich beim Riechfächer
Hause angelangt waren und beide hier stehen
blieben, um einen Blick in den Garten zu werfen.
"Wird das Haus denn garnicht bewohnt?"
fragte Rudolf, "oder haust die alte Kette hier
ganz allein?"
"Die Alte liegt schwer krank im Hospital, —
wird wohl auch darauf gehen. Sie hat sich das
schreckliche Schicksal ihrer Herrschaft zu sehr zu
Herzen genommen, wird das Nervenfieber, das
sie ergriffen, schwerlich überwinden. Was ist denn
das?" legte der Doktor aufstrebend hinzu, "hört
Sie nicht eben einen sonderbaren Klagen?"
"Ja, — es kam von drüben her aus der
Schlucht. Da ist der Ton wieder, er klingt wie
das Stöhnen eines Sterbenden oder Todtfranken."
"Sehen wir dort einmal nach, Professor! Es
muß ein Mensch in der Sandgrube verunglückt
sein," sagte der Doktor, den Weg dorthin eilends
einschlagend, gewiß ein vorwärtiger Bube, der sich
im Springen geißelt und dabei die Knochen ge-
brochen hat."

Die Voraussetzung bewahrheitete sich insofern,
als wirklich ein Mensch in der Grube lag, der
heftig blutete und wie ein Sterbender stöhnte.
"Da haben wir die Besäuerer," fuhr der
Doktor überaus fort, "diesmal aber scheint's
ein Fremdling, und zwar ein Zigeuner zu sein.
Wie kommt man denn in aller Welt da hinunter
zu diesem Burschen?"
"Ich denke mir, daß es besser sein wird, Leute
mit Striden und ein'r Dohre schnellig herbei-
zuholen, Herr Doktor!" bemerkte Rudolf, "ich
werde mich schon beeilen."
"Ja, das wäre wohl das Beste, mein Lieber,
Sie können aber doch dem Arzte nicht zuzustehen,
angesichts dieses Hilslosseins hier oben unthätig zu
verharren und mit dem Verbandzeug in der Tasche
ihn ruhig dort unten verbluten zu lassen. Ich
geheprinzipiell niemals ohne mein Hausmittel aus."
Der Doktor zog bei diesen Worten eine Ver-
bandtasche hervor, worüber er liegend mit der
Hand strich.
"Binde, Binde, alles führe ich stets bei mir
und es hat mir mancher Arme dafür gedankt.
Wie komme ich aber dort hinab, ohne mir Arme
und Beine zu brechen?"
Rudolf legte seinen Fuß hin, zog seinen Rock
aus und stürzte im nächsten Augenblick in die
Grube hinab.
"Nun lassen Sie sich getroßt auf meine Schul-
tern nieder, — rutschen Sie nur ohne Sorge
herunter, Herr Doktor, ich stehe fest und sicher.
So, das ging famos."
"Ja, Sie sind ein stämmiger Kerl, Professor,
wie wollen Sie aber wieder hinaufkommen?"
"Ganz leicht, vorher könnte ich aber Ihnen
hier vielleicht noch nützen."
Der Verunglückte, es war in der That ein
ästlicher Zigeuner, war von der Mauer herab-
gestürzt und auf einen spitzen Gegenstand, der sich
bald als eine Gabel erwies, gefallen.
(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Stettin, den 29. Oktober 1896.
Zwecks Feststellung der Lage der Gas- und Wasser-
rohre in der Kirchenstraße wird dieselbe zwischen
Gr. Poststraße und Barnimstraße am 31. d. Mts. für
Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Der Polizeipräsident.
Dr. von Zander.

Bekanntmachung.

Bredow a. D., den 30. Oktober 1896.
Eine tüchtige Wärrerin für das Gemeindefest wird
fort verlangt.
Melbungen beim Gemeindevorsteher.

Gildemeister's Institut Hannover.

Als bekannte und durch ihre stets guten Er-
folge berühmte Vorbereitungsanstalt für alle Mitt-
täre (Einj.-Freiw., Seefahrer- u. Fähnrichs-
Examen) und höheren Schul-Examina incl.
Abiturienten, kleine Klassen, individuelle Behand-
lung. Im Schuljahre 95/96 bestanden 72 Jö-
hlinge der Anstalt ihre resp. Prüfungen.
Aufnahme der Schüler von Quartar bis an. Pro-
spect u. Mittheilung d. d. Direktion.
Blumberg.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, d. 1. November (Reformationstag).

Schloßkirche:

Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.

Herr Konfirmandenrath Brandt um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Nachher Ordination: Herr General- u. Superintendent
D. Boettcher.

Am 3 Uhr Versammlung der konfirmandierten Jünglinge
im Pfarrhause Gr. Ritterstr. 3: Herr Konfirmanden-
rath Brandt.

Herr Konfirmandenrath Gräber um 5 Uhr.

Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konfirmanden-
rath Brandt.

Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei:
Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:

Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Licentiat Dr. Kilmann um 2 Uhr.

Herr Pastor prim. Bauck um 5 Uhr.

Nach dem Vor- und Nachmittagsdienst Ein-
sammlung einer Kollekte für den Gustav-Adolf-
Verein.

Veringestr. 77, part. r.:

Herr Prediger Lic. Dr. Kilmann.

Peter- u. Paulskirche:

Herr Pastor Führer um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Hagum um 5 Uhr.

Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor
Führer.

Johannis-Kirche:

Herr Pastor-Oberprediger Rouven um 9 1/2 Uhr.

(Mittagsdienst.)

Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Stephan um 5 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):

Herr Prediger Stephan um 9 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):

Herr Pastor Schulz um 9 1/2 Uhr.

(Abendmahl, Beichte 9 Uhr.)

Vorm. 5 1/2 Uhr Beigottesdienst.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):

Herr Prediger Böhm um 9 1/2 Uhr.

Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Veringestr. 77, part. r.:

Kindergottesdienst für Mädchen Sonntag Nachmittag

um 2 Uhr, für Knaben um 4 Uhr. Am Sonntag

und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadt-
missionar Bant.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,

Knöcher 13 part. r.:

Vorm. 9 1/2 Uhr, Abds. 7 1/2 Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr

Sonntagschule, Mittwoch Abds. 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Haude.

Luther-Kirche (Oberwies):

Herr Pastor Mehlum um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Seemannshaus (Krautmarkt 2, II):

Herr Pastor Thümm um 10 Uhr.

Am 6 Uhr Familienabend.

Saal des Gertrud-Stifts:

Herr Prediger Siler um 10 Uhr.

Luth.-Kirche:

Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Dümm um 2 1/2 Uhr.

Am 2 1/2 Uhr Versammlung der konfirmandierten Mädchen
im Pfarrhause: Herr Pastor Homann.

Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde.

Weshausen:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

(Abendmahl.)

(Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.)

(Beichte Sonntag Abend 8 Uhr: Herr Pastor
Salzwedel.)

Herr Prediger Springborn um 2 1/2 Uhr.

(Kindergottesdienst.)

Salem (Tornew):

Herr Pastor Darg um 10 Uhr.

Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Neust. (Schulhaus):

Herr Prediger Buehler um 10 Uhr.

Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Kirche der Auenmühler Anstalten:

Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

Herr Vikar Bartholomäus um 2 1/2 Uhr.

Herr Prediger Hoffmann um 2 1/2 Uhr.

(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grawow):

Herr Pastor Mans um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Knack um 2 1/2 Uhr.

Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde im alten Bel-
hause: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):

Herr Pastor Deike um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Schweder um 2 1/2 Uhr.

Luther-Kirche (Rillshof):

Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Pastor Deike um 2 1/2 Uhr.

Pommernsdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Edenau:

Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

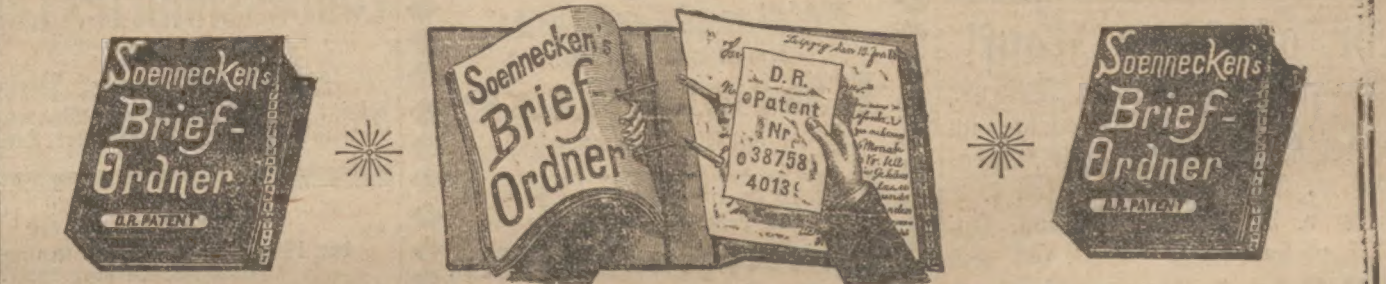
Geinrichstraße 45, I.:

Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger
Hahn.

Sonntag und Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-
Versammlung im Conventhaus, Auguststraße 45, II.
Eing. 4. Thür. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
G. Graus.

SOENNECKEN'S

Nr 1 ist der einfachste, billigste und handlichste Briefordner



Preis: 1 Stück M 1.25 • Locher dazu Nr 238: M 1.50 • Nr 237: M 3.—
Überall vorrätig, wo nicht, liefern wir direkt • F. SOENNECKEN'S VERLAG • BONN • BERLIN • LEIPZIG

BRIEFORDNER

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 5. November er.

Haupt-
gewinn Baar Mark 100,000.
Originalloose à Mark 3. Porto und Liste 30 Pfg.
D. Lewin, Berlin NW., Claudiusstr. 4.

Beste Traubenfur!

Blutreinigung auf natürlichem Wege.

Der Ausschank und Verkauf von
Oswald Nier's echtem französischen, süßen
Weinmost à Glas 20 Pfg.,
Weinmost à Carafon 15 Pfg.,
Weinmost à 1/2 Literflasche 90 Pfg.,
Weinmost à 1/1 " 1,80 Mk.

hat begonnen und dauert nur kurze Zeit.

Oswald Nier, 5 Kleine Domstr. 5, „Zum Ungegypten“.

Flaschen-Verkauf bei: Frau Gross, Kronprinzstr. 24, und Herrn Kaethner, Bölsgerstr. 83.

Lutherkirche (Oberwies).

Sonntag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr:

Konzert

unter gütiger Mitwirkung der Konzertkünstlerin Frau
van Opheerth geb. Schwencke und der Herren
Köhne (Violoncelle und Cello).

Der Ertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. bei Simon (Hofmarktstr.).

Küster Krause (Galgewie 7b), Schulwärter Gärtner
(Schulhaus, Verbindungsstr. 2).

Rother.

Jurist. Bureau von F. Stollmann.

Möndchenstr. 29/30, (an Hofm.)

Vorbereitung

für das Frei-
willigen-
Fähnrich-
Prüfungs- u. Abiturientenexamen, rasch, sicher, billi-
g. Dresden 6. Moesta, Director.

Extrafahrt Stettin-Pölitz.

Sonntag, den 1. November:

Von Stettin: Von Pölitz:

9 1/2 Uhr Vormittags. 6 Uhr Morgens.

5 " Nachmittags. 3 1/2 " Nachmittags.

Oscar Henckel.

Müftstangen,

Nagelriegel und Baumnägel officieell billig

Telephon 441. F. Bunkke, Oberwies 76-78

Für Schneider!

Tische, Platten, Böde, Winkel, Schmelz und Bügel-
hölzer vom besten Holz billig

Schulstr. 4.

Lagerräume.

Im Hause Albrechtstraße 7

ist der Keller rechts, 100

Quadratmeter groß, im Mittel

3 Meter hoch, dabei hell und

trocken, jetzt oder später zu ver-
mieten. Näh. Kirchplatz 3, I.

Anfangsplatz 3, Kellerei zu vermieten.

Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98, 1.

Dietrichstr. 20, Kell., Stall, u. Rem., 1.

Doppel-Kellerei von 1000 qm p. 1. Juli 97.

Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98.

Unterwies 18, Ecke Steinstr.

find Kellerei, zu jedem Zweck pass., z. v.

Werksstätten.

Turnerstr. 82, zwei helle Keller als Werkst.

Vermietungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Lindenstr. 31, 9 St. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195

